Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Ambrož, Franjo**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

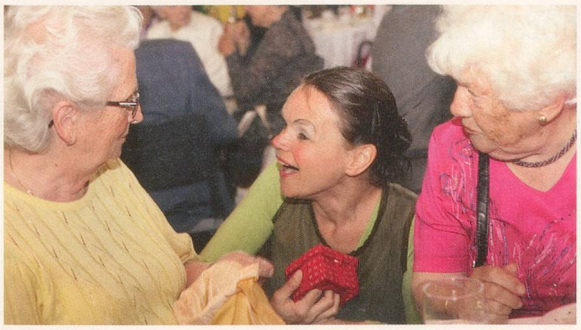
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

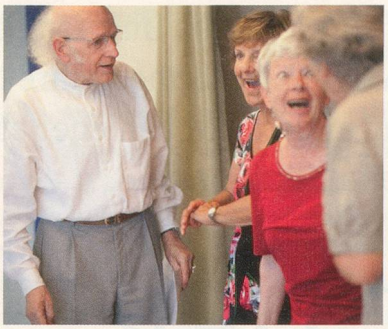
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

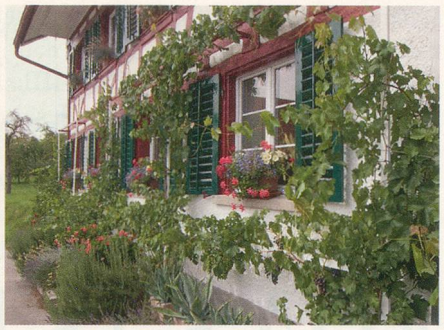
http://www.e-periodica.ch



Wenn man 80 wird, so hat man was zu feiern! 22



Auf der (Senioren-)Bühne 24



Goldener Herbst im Weinland 30

Liebe Leserin, lieber Leser

Abschied zu nehmen, gehört zu den schwierigsten Dingen im Leben. Wenn es um Sterben und Tod geht, sind wir vermutlich Meister darin, das Thema auf irgendeine Weise zu umgehen. Wie sollen wir mit der Vorstellung umgehen, dass ein Leben beendet wird, dass vertraute Bande gelöst werden und das Weltgeschehen weiterhin seinen täglichen Lauf nimmt? Auch ohne uns? Ohne den geliebten Menschen an unserer Seite? Stirbt ein uns nahestehender Mensch, werden wir mit unserer eigenen Endlichkeit konfrontiert. Ohne zu wissen, was danach folgen wird. Wir fühlen uns hilflos, fürchten uns vor der Unkenntnis darüber, wie wir selber diesen Übergang «schaffen» werden. Da der Tod ein unausweichlicher Bestandteil eines jeden Lebens ist, wollten wir bewusst dieses Tabuthema aufgreifen. VISIT möchte aufzeigen, dass es ganz verschiedene Wege gibt, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen. Es gibt Menschen, die haben beruflich oder aus Berufung mit dem Sterben und dem Tod zu tun. Wir lassen einige von ihnen zu Wort kommen. Sie zeigen auf, dass der Umgang damit sehr individuell ist – es gibt keine Gesetzmässigkeiten. So wie jeder Mensch im Leben einzigartig ist, ist er es auch auf seinem letzten Weg.

Ganz dem Leben zugewandt sind die Mitglieder der Seniorenbühne Zürich, die mit ihren Aufführungen viele Herzen erfreuen (auch das eigene). Lesen Sie den Bericht von einem Probebesuch auf Seite 24. Und vielleicht inspiriert Sie die Wanderung im Zürcher Unterland (Seite 30).

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre.

FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebens//**raum**

4 Reportage: «Das ist der letzte Besuch»
10 Vier Porträts von Menschen, die sich «beruflich» mit Sterben und dem Tod beschäftigen
14 Interview mit Sabine Brönnimann, Fährfrau

lebens//**art**

16 Dienstleistungen am Lebensende von Pro Senectute Kanton Zürich
21 Jetzt bin ich bereit: Unterlagen für Vorsorgeregelungen

lebens//**lust**

22 Geburtstagsparty für die 80-Jährigen
24 Probebesuch bei der Seniorenbühne Zürich
28 Leseraktionen
30 Wanderung im Zürcher Weinland
33 Erholprogramm im Appenzellerland
35 Tipps

lebens//**weg**

36 Hildi Pinter: Ein Cabriolet für sich und andere
38 Rätsel
40 Marktplatz
41 Impressum
43 Forum
45 Netzwerk
46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

16-seitige Agenda mit aktuellen Veranstaltungen und Kursen der Pro Senectute Kanton Zürich

Foto Titelseite: Daniel Rihs; Seite 3: Renate Wernli, Daniel Rihs, Nadia Knechtle, Philipp Alder